





Das Max-Planck-Institut für empirische Ästhetik erforscht, was wem warum und unter welchen Bedingungen ästhetisch gefällt und welche Funktionen ästhetische Praktiken und Präferenzen für Individuen und Gesellschaften haben. Das Konzept des Instituts ist von einer doppelten Annahme geprägt:

- 1. Fortschritte in Richtung einer integrativen ästhetischen Theorie sind nur in systematischer Grundlagenforschung erreichbar.
- 2. Dies erfordert eine Zusammenarbeit der sehr unterschiedlichen Disziplinen, die je eigene, in aller Regel untereinander kaum verbundene Theorien und Methoden für das weite Gebiet der Ästhetik entwickelt haben: Musik-, Kunst- und Literaturwissenschaft (einschl. der traditionellen Poetiken der Künste), Psychologie, philosophische Ästhetik, Biologie, Soziologie und die Neurowissenschaften.

Das Institut ist in vier Abteilungen gegliedert: Zwei davon ("Musik" und "Sprache und Literatur") haben im Herbst 2013 ihre Arbeit aufgenommen. Seit 1. Juni 2014 ist auch die Position des Direktors der neurowissenschaftlichen Abteilung besetzt. Für die vierte Abteilung läuft die Suche nach einer geeigneten Direktorin/einem geeigneten Direktor.

Wir suchen Studienteilnehmer

Das Max-Planck-Institut für empirische Ästhetik (MPIEA) sucht Frauen und Männer jeglichen Alters, die Interesse haben, an Studien zur Ästhetik teilzunehmen.

Zur Registrierung >

Sie können auch direkt an einer unserer laufenden Studien teilnehmen.

Zu unseren Studien >

Aktuelles

Vortrag

26.02.2015 / 16.00 Uhr

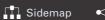
Prof. Dr. Alexander Becker (Universität Düsseldorf) "Ontologie und Zeit der Musik"

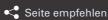
mehr >



















Das Max-Planck-Institut für empirische Ästhetik erforscht, was wem warum und unter welchen Bedingungen ästhetisch gefällt und welche Funktionen ästhetische Praktiken und Präferenzen für Individuen und Gesellschaften haben. Das Konzept des Instituts ist von einer doppelten Annahme geprägt:

- 1. Fortschritte in Richtung einer integrativen ästhetischen Theorie sind nur in systematischer Grundlagenforschung erreichbar.
- 2. Dies erfordert eine Zusammenarbeit der sehr unterschiedlichen Disziplinen, die je eigene, in aller Regel untereinander kaum verbundene Theorien und Methoden für das weite Gebiet der Ästhetik entwickelt haben: Musik-, Kunst- und Literaturwissenschaft (einschl. der traditionellen Poetiken der Künste), Psychologie, philosophische Ästhetik, Biologie, Soziologie und die Neurowissenschaften.

Das Institut ist in vier Abteilungen gegliedert: Zwei davon ("Musik" und "Sprache und Literatur") haben im Herbst 2013 ihre Arbeit aufgenommen. Seit 1. Juni 2014 ist auch die Position des Direktors der neurowissenschaftlichen Abteilung besetzt. Für die vierte Abteilung läuft die Suche nach einer geeigneten Direktorin/einem geeigneten Direktor.

A Intranet

Wir suchen Studienteilnehmer

Das Max-Planck-Institut für empirische Ästhetik (MPIEA) sucht Frauen und Männer jeglichen Alters, die Interesse haben, an Studien zur Ästhetik teilzunehmen.

${\bf Zur\ Registrierung}\ >$

Sie können auch direkt an einer unserer laufenden Studien teilnehmen.

Zu unseren Studien $\,>\,$

Aktuelles

Vortrag

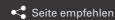
26.02.2015 / 16.00 Uhr

Prof. Dr. Alexander Becker (Universität Düsseldorf) "Ontologie und Zeit der Musik"

 $mehr \,>\,$

昌 Drucken **§** Impressum

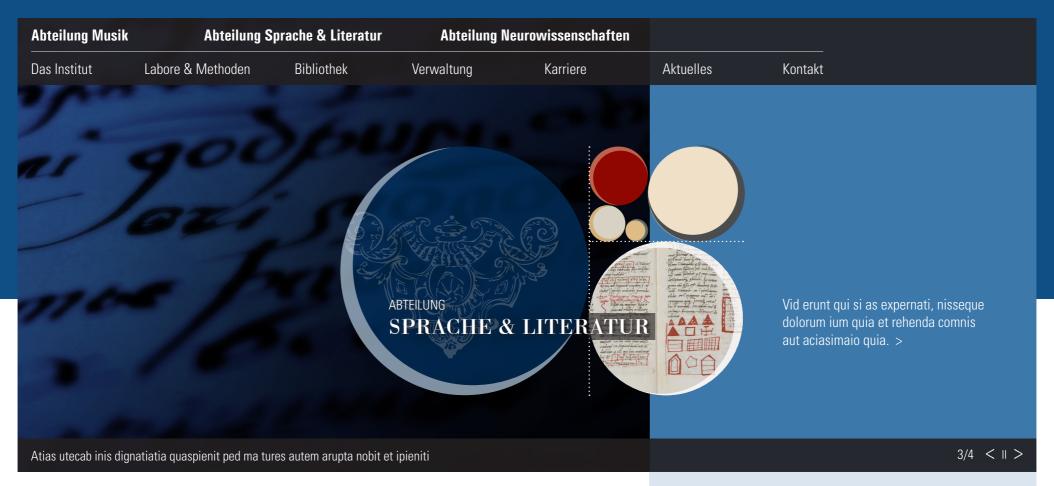












Das Max-Planck-Institut für empirische Ästhetik erforscht, was wem warum und unter welchen Bedingungen ästhetisch gefällt und welche Funktionen ästhetische Praktiken und Präferenzen für Individuen und Gesellschaften haben. Das Konzept des Instituts ist von einer doppelten Annahme geprägt:

- 1. Fortschritte in Richtung einer integrativen ästhetischen Theorie sind nur in systematischer Grundlagenforschung erreichbar.
- 2. Dies erfordert eine Zusammenarbeit der sehr unterschiedlichen Disziplinen, die je eigene, in aller Regel untereinander kaum verbundene Theorien und Methoden für das weite Gebiet der Ästhetik entwickelt haben: Musik-, Kunst- und Literaturwissenschaft (einschl. der traditionellen Poetiken der Künste), Psychologie, philosophische Ästhetik, Biologie, Soziologie und die Neurowissenschaften.

Das Institut ist in vier Abteilungen gegliedert: Zwei davon ("Musik" und "Sprache und Literatur") haben im Herbst 2013 ihre Arbeit aufgenommen. Seit 1. Juni 2014 ist auch die Position des Direktors der neurowissenschaftlichen Abteilung besetzt. Für die vierte Abteilung läuft die Suche nach einer geeigneten Direktorin/einem geeigneten Direktor.

Wir suchen Studienteilnehmer

Das Max-Planck-Institut für empirische Ästhetik (MPIEA) sucht Frauen und Männer jeglichen Alters, die Interesse haben, an Studien zur Ästhetik teilzunehmen.

${\bf Zur\ Registrierung}\ >$

Sie können auch direkt an einer unserer laufenden Studien teilnehmen.

Zu unseren Studien $\,>\,$

Aktuelles

Vortrag

26.02.2015 / 16.00 Uhr

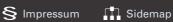
Prof. Dr. Alexander Becker (Universität Düsseldorf) "Ontologie und Zeit der Musik"

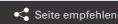
 $mehr \,>\,$

menr >







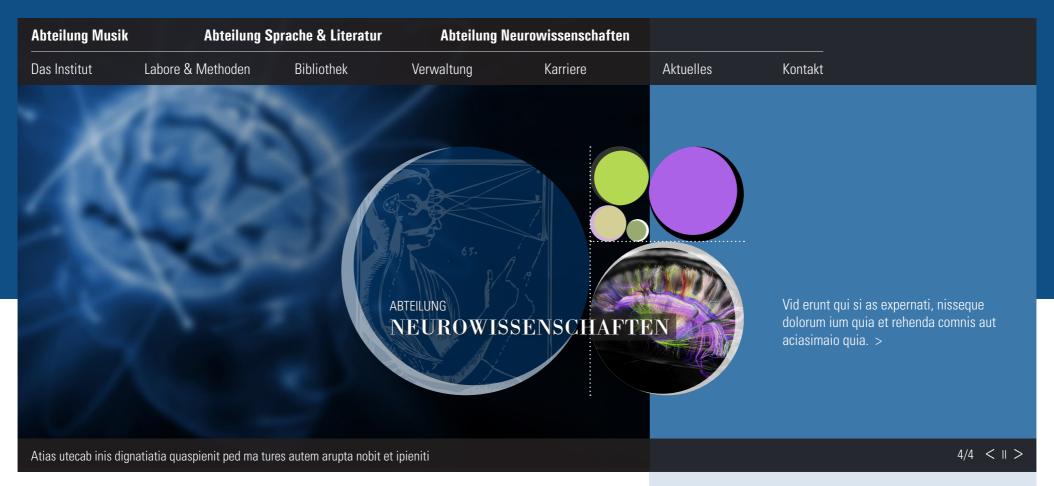












Das Max-Planck-Institut für empirische Ästhetik erforscht, was wem warum und unter welchen Bedingungen ästhetisch gefällt und welche Funktionen ästhetische Praktiken und Präferenzen für Individuen und Gesellschaften haben. Das Konzept des Instituts ist von einer doppelten Annahme geprägt:

- 1. Fortschritte in Richtung einer integrativen ästhetischen Theorie sind nur in systematischer Grundlagenforschung erreichbar.
- 2. Dies erfordert eine Zusammenarbeit der sehr unterschiedlichen Disziplinen, die je eigene, in aller Regel untereinander kaum verbundene Theorien und Methoden für das weite Gebiet der Ästhetik entwickelt haben: Musik-, Kunst- und Literaturwissenschaft (einschl. der traditionellen Poetiken der Künste), Psychologie, philosophische Ästhetik, Biologie, Soziologie und die Neurowissenschaften.

Das Institut ist in vier Abteilungen gegliedert: Zwei davon ("Musik" und "Sprache und Literatur") haben im Herbst 2013 ihre Arbeit aufgenommen. Seit 1. Juni 2014 ist auch die Position des Direktors der neurowissenschaftlichen Abteilung besetzt. Für die vierte Abteilung läuft die Suche nach einer geeigneten Direktorin/einem geeigneten Direktor.

Wir suchen Studienteilnehmer

Das Max-Planck-Institut für empirische Ästhetik (MPIEA) sucht Frauen und Männer jeglichen Alters, die Interesse haben, an Studien zur Ästhetik teilzunehmen.

Zur Registrierung >

Sie können auch direkt an einer unserer laufenden Studien teilnehmen.

Zu unseren Studien >

Aktuelles

Vortrag

26.02.2015 / 16.00 Uhr

Prof. Dr. Alexander Becker (Universität Düsseldorf) "Ontologie und Zeit der Musik"

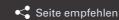
mehr >

















Abteilung Musik Abteilung Sprache & Literatur			Abteilung Neurowissenschaften			
Das Institut	Labore & Methoden	Bibliothek	Verwaltung	Karriere	Aktuelles	Kontakt
Startseite Abteilur	ng Musik					
Abteilung	Musik					

Direktorin

Mitarbeiter

Forschungsfelder

IDEA lectures

Kolloquium

Die Abteilung Musik

Ziele

Der Schwerpunkt der Abteilung Musik liegt auf der Entwicklung multi-methodischer, dezidiert interdisziplinärer Forschungsdesigns im Schnittpunkt von Geistes- und Naturwissenschaften, um neue Antworten auf alte Fragen zu finden: Was ist Musik, weshalb machen Menschen Musik und was erleben sie durch sie? Im Rahmen einer empirischen Ästhetik stehen dabei besonders die Themenbereiche von Produktion und Rezeption, also vom Machen, Wahrnehmen, Verarbeiten, Erleben, Verstehen und Bewerten von Musik im Vordergrund. Der Gegenstand Musik in seinen soziokulturellen und historischen Bedingtheiten und Erscheinungsweisen spielt dabei eine ebenso große Rolle wie die Rezipienten selbst.

Dazu sollen die teilweise weit voneinander entfernt operierenden historisch-ästhetischen, theoretischen, pädagogischen, soziologischen, ethnologischen, psychologischen und neurowissenschaftlichen Bereiche der Musikforschung in ihren Ergebnissen und Fragestellungen konsequent aufeinander bezogen werden, um so einen Dialog über die Möglichkeiten, Zuständigkeitsbereiche und Grenzen der verschiedenen Methoden und Modelle zu etablieren.



Lorem ipsum elisas cadilera

Geschichte

Systematisch-empirische Ansätze haben in der Musikforschung und gerade innerhalb der Disziplin Musikwissenschaft eine lange Tradition und sind von geradezu identitätsstiftender Bedeutung. Bereits der Gründungsmythos der Musikforschung kreist um einen Akt empirischer Ästhetik: Pythagoras soll im Zusammenklang einiger Hämmer in einer Schmiede die auch damals schon als schön geltenden Konsonanzen wiedererkannt und sich nach dem Grund für ihr Zustandekommen gefragt haben. Durch Messungen in der Schmiede selbst und weitere Überprüfungen zu Hause habe er entdeckt, dass musikalischen Intervallen Verhältnisse natürlicher

Zahlen zugrunde liegen und der Grad des Wohlklangs direkt mit der Einfachheit der Verhältnisse korreliert: Objektund Wirkungsästhetik in einem.

Seitdem hat die ästhetische Spekulation über Musik und die sie bestimmenden Gesetzmäßigkeiten nie von der Mathematik bzw. – ab der frühen Neuzeit – von der Physik absehen mögen. Das "Naturgesetz" musikalischer Schönheit stand Pate für viele ästhetische Theorien bis hin zu Fechners Grundkriterien ästhetischen Wohlgefallens. Erst die zunehmende Bekanntschaft mit außereuropäischen Tonsystemen, aber auch die Erweiterung des musikhistorischen Horizonts sowie die Tabubrüche der Neuen Musik erschütterten den Glauben an die Alternativlosigkeit des westlichen Dur-Moll-Systems nachhaltig. Erkenntnisse über die primär soziokulturellen Bedingungen des Geschmacks trugen ebenfalls dazu bei, dass die Suche nach biologisch begründeten Gesetzmäßigkeiten von der defensiven Konstatierung von Differenzen und Veränderlichkeiten abgelöst wurde, in deren Zuge fast aus dem Blick geriet, inwiefern sich diese Vielfalt von Phänomenen überhaupt unter den – freilich eurozentrischen – Begriff "Musik" bringen ließe.

nach oben \wedge

Wir suchen Studienteilnehmer

Das Max-Planck-Institut für empirische Ästhetik (MPIEA) sucht Frauen und Männer jeglichen Alters, die Interesse haben, an Studien zur Ästhetik teilzunehmen.

Zur Registrierung >

Sie können auch direkt an einer unserer laufenden Studien teilnehmen.

Zu unseren Studien >

Aktuelles

Vortrag

26.02.2015 / 16.00 Uhr

Prof. Dr. Alexander Becker (Universität Düsseldorf) "Ontologie und Zeit der Musik"

mehr >

Workshop

25.02.2015

Psychological Perspectives on Aesthetics Workshop at the MPI for Empirical Aesthetics, Frankfurt/Main

Vortragsreihe

IDEA lectures. Interdisciplinary debates on the empirical aesthetics of music"

Dr. Melanie Wald-Fuhrmann ist am 29. Januar 2015 die Marsilius-Medaille des Marsilius-Kollegs der Universität Heidelberg verliehen worden. Die Auszeichnung wird in Anerkennung von Verdiensten für das Gespräch zwischen den Wissenschaftskulturen vergeben.

Das Institut begrüßt den Philosophen PD Dr. Christian Grüny als Gastwissenschaftler an der Musikabteilung. Grüny ist Autor von Kunst des Übergangs: Philosophische Konstellationen zur Musik (erschienen 2014 bei Velbrück).

Seit 1. Juni 2014 ist **Prof. Dr. David Poeppel** (bislang Professor for Psychology and Neural Science an der New York University) zunächst im Nebenamt als Direktor der neurowissenschaftlichen Abteilung tätig. Die Abteilung befindet sich im Aufbau-



















Abteilung Musik	Abteilung Sprache & Literatur		Abteilung N	leurowissenschafte	n		
Das Institut	Labore & Methoden	Bibliothek	Verwaltung	Karriere	Aktuelles	Kontakt	
Startseite Aktuelles							
Aktuelles							

Vorträge

Workshops

Nachrichten

Archiv

Vortrag

Prof. Dr. Alexander Becker (Universität Düsseldorf) "Ontologie und Zeit der Musik"

26.02.2015 / 16.00 Uhr

Interdisciplinary debates on the empirical aesthetics of non rem quiasimos experch ilique millornsequ iatemporita siminih illtur autemoditat ...

mehr >

Vortragsreihe

IDEA lectures. Interdisciplinary debates on the empirical aesthetics of music"

Interdisciplinary debates on the empirical aesthetics of non rem quiasimos experch ilique millore pudam, adi blame excest animporerum, ute nonsegu iatemporita siminih illuptur autemoditat ...

mehr >

Workshop

Psychological Perspectives on Aesthetics

25.02.2015

Workshop at the MPI for Empirical Aesthetics, Frankfurt/Main

Wissenschaftsnachrichten

Interdisciplinary debates on the debates aesthetics rem

Interdisciplinary debates on the empirical aesthetics of non rem quiasimos experch ilique milloroditat ...

mehr >

Archiv

Veranstaltungen 2014

mehr >

Veranstaltungen 2013

mehr >

Wir suchen Studienteilnehmer

Das Max-Planck-Institut für empirische Ästhetik (MPIEA) sucht Frauen und Männer jeglichen Alters, die Interesse haben, an Studien zur Ästhetik teilzunehmen.

Zur Registrierung >

Sie können auch direkt an einer unserer laufenden Studien teilnehmen.

Zu unseren Studien >

Stellenausschreibungen

Experimentalpsychologe (m/w)

mehr >

Buchhalter (m/w)

mehr >

mehr >

Intranet











